Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 10 (1924)

Heft: 20

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exerzitiengruß aus Tisis=Feldkirch.

Von Inigo.

Leider nur unser 11 — darunter auch 2 Semisnaristen der 4. Kl., Hut ab! — waren beisammen am Frühjahrs-Lehrerezerzitienkurse in den letzten Tagen des April und den ersten des Maimonats, im wohlehrwürdigen Exerzitienhause zu Feldkirch. Warum so wenige? Ich neige zur Ansicht, das Frühjahr sei nicht besonders günstig, indem die Ferien zu kurz, die Lehrer zu müde, viele schon wieder an der Schularbeit sind und andere an den kräftig subventionierten Turnkursen sich beteiligen. Was den letzten Punkt anbetrifst, die Subventionierung der Schweizer-Lehrerezerzitianten, hosse ich gerne, daß wir noch die ses Jahr einen etwas größeren Schritt nach vorwärts tun, als der sehr verehrte H. Hr. Präsident unseren Organ ausseinandersetzte.

Danken hingegen möchte ich an dieser Stelle vorerst dem Feldfircher Exerzitienhause, daß es trot ber schwachen Beteiligung sich nicht abschrecken ließ, ben Kurs regelrecht durchzuführen. Wenn wir auch nur unser elf maren: Sinter unserem Ruden weil= ten im Geiste auch unsere Familien und Schüler ja alle Lehrenden und Lernenden. Denn Exerzitien machen heißt im tiefsten Sinne: aller Menschen im Geiste Christi gedenken. Auf jede Ginzelheit verzichtend, fühle ich mich auch diesmal wieder zum Bekenntnis der innern Ueberzeugung gedrängt: Meber die Weisheit der Exerzitien geht einfach nichts. Hier ist alles zu erwerben, mas jum mahren Berufs= ideal vonnöten ift, und auch alles, was zur Beseitigung ober zur muti=

gen Ertragung der Schwierigkeiten dient. Ohne solche wird kein Sterblicher zu finden sein. "Die Knechte dürsens nicht besser has ben als der Herr!"

Glücklich preisen möchte ich daher jeden jungen fatholischen Kollegen, wenn es ihm schon im Lenze seiner Berufsjahre vergönnt ist, solche Standes= exerzitien mitzumachen, und noch glücklicher den im Dienste ergrauten Kämpen, wenn er am Abend seines Lebens auf recht manche solcher "Segens= wochen", wie sie nur die Exerzitien sein können, tröstlich zurückbliden kann. Drum — statt "St. Gallen — vor allen!" —, möchte ich einmal hin= einrufen in die Reihen meiner Gesinnungsfreunde: "Die Exerzitien vor allen!", b. h. vor allen andern Fortbildungsgelegenheiten! Denn durch sie profitieren Persönlichkeit und Familien-, Schul= und Staatsgemeinschaft, am Maßstabe ewiger Werte gemeffen, zweifellos am meiften. Nügen wir alfo diese unvergleichliche Fundamentalinstitution eines gludlichen Lebens und feligen Sterbens - "folange es Tag ist!"

Gleich wie die hl. Kirche den Priester durch einen besondern Kanon ihres Gesethuches periodisch zu den hl. Exerzitien in weisester Absicht — ich möchte sagen mit goldener Kette, — verpslichtet, so sollten auch wir Lehrer freiwillig uns zu dieser einzigartigen "Erneuerungs=Institution" hingezogen fühlen. Denn auch wir Lehrer haben im idealen Sinne ein Priester= und Sirten= amt auszuüben, in dessen geheimnisvolle Tiesen und Höhen betrachtend zu schauen von Zeit zu Zeit immer wieder wohltut.

Schulnachrichten.

Einladung zur 17. Berjammlung des Bereins Schweiz. Geographielehrer, vom 7.—9. Juni 1924 in Einsiedeln.

Die Erinnerung an den schönen Tag von Engelsberg ist noch in allen Teilnehmern lebendig. Dieses Jahr läßt eine ehrwürdige Kulturstätte im alten Lande Schwyz ihre Einladung an alle unsere Mitalieder ergehen:

Ginfiebeln.

Uns Geographen ist es stets eine Freude, wenn ein neuer Ausschnitt unserer Heimat nicht nur nach Karte und Bild, sondern in Iebensvoller, sonniger Wirklichkeit sich vor uns erschließt. Das Gebiet des heihumstrittenen Sihlses mit seiner interessanzten Umrahmung der Kontaktzone miozäner Ragelssuh, Flysch, Rumulitenkalk und alpineKreide wird vor manchem andern Gebiete wertvolle, besehrende Momente bieten. Die Exkursion wird uns an die "Klippenregion" heranbringen. Oberiberg und das ganze Siedelungsbild wird uns immer aufs neue die Ausstrahlungen und den tiefgreisenden Einfluß der Meinradszelle im Finstern Wald zeigen. Und eine Gründung, die auf eine mehr als tausend-

jährige Geschichte zurüchlicken kann, ist für jeden Schweizergeographen eine Tatsache, die er gern einmal aus eigener Anschauung kennen lernt.

Darum darf ich sicher zum voraus eine recht große Zahl von Herren Kollegen aus allen Schweis zergauen als Teilnehmer unserer Pfingstversamms lung bei uns droben in der Waldstadt begrüßen.

P. Friedrich Ziegler, Stift Ginfiedeln.

Luzern. Root. Die Einwohnergemeinde hat den Bau eines neuen Dorfschulhauses nach den Plänen der Architekturfirma Theiler u. Helber, Luzern, beschlossen. Rostenvoranschlag 350,000 Fr.— Ermensee. Herr Johann Lang, Lehere, seierte kürzlich im Kreise seiner Schulgemeinde sein 50jähriges Jubiläum als Erzieher der Jugend. Davon fallen 47 Jahre auf seine Wirksamkeit in Ermensee. Unsere Gratulation!

— Münster. Die Mittwoch, den 30. April in Münster tagende Bezirkskonferenz des hiesigen Kreises hat nach Protokollverlesen und einem nach Inhalt und Form vortrefflichen Referate von Hrn. Lehrer H. Habermacher in Rickenbach: "Nach welschen Gesichtspunkten ist das neue

Realbuch für die Primarschule aus zuarbeiten?" auf Bericht und Antrag der bestellten Kommission (wie schon in letzer Nummer gemeldet) die Einführung einer Jugendsparkasse für den Konferenzkreis Münster beschlossen, dafür Statuten geschaffen und fünf Mitglieder zur Verwaltung bestimmt. Mit der Gründung der Jugendsparkasse Münster, wobei sämtliche Lehrer und Lehrerinnen unseres Bezirkes das Sammelgeschäft besorgen, hat nun ein vielgehegter Wunsch Gestalt und Wirklichkeit ans genommen. Möge diese Institution blühen und reiche Früchte zeitigen.

† Karl Suter, Lehrer. Um frühen Morgen des 1. Mai bewegte sich ein Leichen= zug, wie man ihn in Schwyz nur bei den Beerdi= gungsfeierlichkeiten eines Geistlichen oder eines an= gesehenen Staatsmannes zu sehen gewohnt ist, durch die Straßen des Fleckens, dem schön gelegenen Friedhof zu. Dieses außerordentlich zahlreiche Ehrengeleite galt einem Manne, der mährend 34 Jahren Lehrer und Erzieher der Schwyzerjugend war, näm= lich Herrn Oberlehrer Karl Suter. Wie ein tapferer Soldat ist er in treuester Pflichterfüllung auf dem Felde der Arbeit gefallen. Schon vor einem Jahr machte sich beim heimgegangenen Kol= legen ein Kräftezerfall bemerkbar, der ein Aussetzen im Schuldienst und einen Auraufenthalt erforderte. Scheinbar neu gestärft trat der Pflichtgetreue im Berbst ben Schuldienst wieder an. Näherstehende mußten aber nur zu bald mahrnehmen, daß die Lebenskraft des einst so rüstigen Mannes stetig und unaufhaltsam dahinschwand. Unter Aufbietung seiner ganzen außerordentlichen Energie harrte der Leidende auf seinem Posten aus, bis am 3. April Schulschluß erklärt wurde. Im sonnigen Güben beabsichtigte ber ganglich Ericopfte neue Rraft und frischen Lebensmut für seinen Beruf zu holen. In Gottes unerforschlichem Ratschlusse war es anders bestimmt. Das verborgene Leiden war zu stark fortgeschritten, als daß die südliche Frühlingssonne noch hätte helfen können. Montag, den 21. April reiste der Schwerkranke nach Lugano, und Montag den 28. April kehrte er, auf die Totenbahre ge= bettet, in die Heimat zurück.

Karl Suter ist geboren im Jahre 1865. Seine Jugendjahre verlebte er in der nächsten Nähe des kantonalen Lehrerseminars in Ricenbach. Nach

Absolvierung der Primarschule besuchte er die Realschule des benachbarten Kollegiums "Maria His". In St. Moritz, Wallis, erlernte er die französische und in Roveredo die italienische Sprache. Mit einer soliden Vorbildung ausgerüstet, entschloß sich der brave Jüngling im zwanzissten Altersjahr zum Eintritt in das schwyzerische Lehrerseminar. Er sand Aufnahme in den zweiten Kurs und war unter Seminardirektor Dr. Noser von 1885 bis 1888 ein fleißiger Schüler der Anstalt. Die erste Anstellung fand der junge Lehrer in Sattel, wo er zwei Jahre mit jugendlicher Begeisterung wirkte. Im Jahre 1890 erfolgte seine Wahl an die Schule des Kleckens Schwyz.

hier wirkte nun Lehrer Suter mit Ginsat seiner ganzen Manneskraft, zuerst an der Unter-, dann an der Mittel= und zulett an der Oberstufe an Klassen bis zu 80 Schülern, 34 Jahre lang. Da= neben erteilte er während mehr als 20 Jahren Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule und an der Refrutenschule und besorgte die Lehrer= und Schülerbibliothek. In diesen paar magern Worten liegt, wie jeder Lehrer und Schulmann weiß, ein Riesenstück Arbeit und sehr viel Aerger und Verdruß. Der Verstorbene nahm es nämlich mit der Auffassung seines Berufes ernft. Er achtete ihn als etwas Heiliges, weil er erfüllt war von bem Gedanken, daß die ihm anvertrauten Rinder= seelen ein unschäthares Gut bilben, für das er Gott verantwortlich sei. Damit seine Lehre Rraft und Einfluß habe, war er bestrebt, seinen Schülern ein gutes Beispiel zu geben im öffentlichen und pri= vaten Leben, besonders in religiöser Sinsicht. Rollege Suter unterstütte alle jene Bestrebungen, die darauf hinzielten, den driftlichen Charafter der Volksschule unverlett zu erhalten. Deshalb trat er bei der Gründung der Sektion Schwyz des kath. Lehrervereins bei und lieh in den ersten Jahren dem Verein als Vorstandsmitglied seine tatkräftige Unterstützung. Er betrachtete den katholischen Leh-rerverein nicht als bloßes dekoratives Anhängsel, sondern als einen bedeutungsvollsten Faktor für Kirche und Staat und bewahrte ihm deshalb un= verbrüchliche Treue. So durfte man benn mit vollem Recht auf der Todesanzeige des entschlafe= nen Freundes schreiben: "Sein Leben stand im Dienste Gottes und der lieben Jugend!" Möge der Bergelter des Guten seinen treuen Diener für sein gewissenhaft erfülltes Tagwerk mit der ewigen

DIE REISE-LEGITIMATIONSKARTE

des Katholischen Lehrervereins der Schweiz berechtigt zur Benutzung von 37 Bahnen und zur Besichtigung von 56 Sehenswürdigkeiten mit ermässigten Taxen. Sie wird den Mitgliedern des Katholischen Lehrervereins der Schweiz und des Katholischen Lehrerinnenvereins der Schweiz zum Preise von Fr. 1.70 (inkl. Porto) zugesandt von Prof. W. Arnold in Zug

BEMERKUNG: Die Visp-Ze'rmatt-Bahn gewährt die in der Karte angegebenen Vergünstigungen nur an Gesellschaften von je 10 Mitgliedern (Dies zur gefälligen Korrektur an die Besitzer der Karte).

Seligkeit belohnen und der schmerzgebeugten Gattin und dem guten, alten Bater, der im 93. Lebensjahre die Stütze seines Alters verloren hat, seinen reichen Trost spenden. F. M.

3ug. (Korr.) Erst dieser Tage gelangte der Jahresbericht des Freien kathol. Lehrer= seminars zur Bersendung, und zwar saut "Zuger Nachrichten" wegen unvorhergesehenen Sindernissen. Die Schlußegamen fanden am 10. und 11. April statt in Gegenwart des Prafidenten des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins, H. Hr. Pfarr= Resignat Megmer, und seines Vorgängers, 5. Srn. Pralat Döbeli, sowie des S. Srn. Dekans des Zuger Priesterkapitels und des kantonalen Schulinspektors. Sowohl die Examen als die "Uebersicht des im Schuljahr 1923/24 behandelten Unterrichtsstoffes" beweisen, daß fleißig gearbeitet wurde. Die Jahreszensur des 5. Srn. Prorettor Schälin überzeugte jeden Zuhörer, daß nicht nur auf die wissenschaftliche, sondern auch auf die sittlich-religiöse Ausbildung des Schülers großes Gewicht gelegt wird. Oft wird geflagt, daß an staatlichen Schulen der Unterricht sehr tüchtig, die Erziehung aber zu wenig gepflegt werde. Dieser Vorwurf trifft das freie katholische Lehrerseminar durchaus nicht. Davon überzeugt uns schon die Lesung der Kapitel: "Organisation und Schulchronik." Außer der aus drei Geistlichen bestehenden Direktion wirken an der Anstalt 8 Lehrer (1 Geistlicher und 7 Laien). Im abgelaufenen Schuljahr war die Anstalt von 54 Böglingen besucht. Bon diesen stammen aus dem Kanton Aargau 15, aus dem Kt. St. Gallen 9, aus Graubünden 7, aus den Kantonen Uri, Solothurn und Thurgau je 4, aus Bern, Luzern und Zug je 2, aus den Kantonen Baselland, Glarus, Appenzell und Wallis und aus dem Ausland je 1. — So er= freulich die Zunahme der Frequenz ist, so unerfreu-lich ist der Blick in die dem Jahresbericht beige-legte Rechnung. Schließt sie doch mit einem Passiv-Salbo von 7261 Fr. ab. Da follte entschieden 28 an = del geschaffen werden. Der Bericht gur Rechnung gibt in dieser Beziehung sehr beachtens= werte Winke. Mögen diese überall befolgt werden. Die Anstalt verdient das in hohem Mage.

St. Gallen. * Als sech ster Lehrer, der in den Kantonsrat gewählt wurde, ist noch nachzustragen Hr. Josef Hutter, Krießeren (konservative Bolkspartei). — Aus Widnau kommt die erfreuliche Kunde, daß die neugegründete Sekundarschule erweitert und eine zweite Lehrkraft angestellt wird; damit können auch die auswärtigen Anmeldungen berücksichtigt werden. Für die Schulbehörde und den derzeitigen Realsehrer Hr. Egle

ein schöner Ersolg. — Die Kantonsschule zählt 39 Haupt= und 15 Hilfslehrer. Sie war von 633 Schülern besucht. Gymnasium 251; technische Abeteilung 106; Merkantisabteilung 205; Sekundarslehramtsschule 22; Uebungsschule 42; Hospitanten 10). Der Konfession nach sind es 440 Protestanten (69%), 148 Katholiken (23%) und 45 ander Konfessionen (7%). Die Jahl der Kanstonsschülerinnen beträgt 61 (9,6%). — Am Gymnasium hatte es 29 und an der technischen Abeteilung 25 Maturanden. Vier Sekundarlehramtsskandidaten unterzogen sich der Patentprüsung. — Die Schulsparkasse der Stadt St. Gallen hatte am 30. April 1923 ein Vermögen von Fr. 499,724.—, worin sich 6674 Einleger teilen. — Nach Weißtan nen wurde gewählt Hr. Lehrer Die ter ich von Vilters. —

- Gohau. Der Freude über die Wiedererwet= fung des Erziehungsvereins Goßau aus dem "Dornröschenschlaf" soll an dieser Stelle doch noch mit einigen Worten Ausdruck verliehen wer-Unter Leitung des frühern Kassiers, Herrn Lehrer Joh. Schöbi, waren die konstituierenden Geschäfte bald erledigt. An die Spike des neun= gliedrigen Komitees (6 von Gokau, und je 1 Ber= treter der drei übrigen Gemeinden des Bezirks) wurde herr Bezirksschulrat und Lehrer Jos. Müller gestellt. Als Niederschlag der bei= den Referate über "Berufsberatung" möch= ten wir nur bemerken, daß der Ausbau der Berufs= beratung einen innigern Kontakt zwischen dem Funktionär, der Lehrerschaft, der Geistlichkeit und dem Elternhaus einerseits und dem Meister anderseits dringend notwendig macht. Die neuerstandene Erziehungsvereinssettion, der wir von Berzen unter dem zielsichern Präsidium eine gedeihliche Wirksam= feit munichen, mird dem Gebiete der Berufsbera= tung ihre besondere Aufmerksamteit ichenken. -n-.

Arantentaffe

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Trimesterbericht: 1. Januar bis 30. April 1924. Der strenge Nachwinter wirkte sich in 28 Krankheitsfällen (3 Wochenbetten inbegriffen) aus. An Krankengester Fr. 2210; 3 Wochenbetten Fr. 126 und ein Stillgeld Fr. 20.—; total Fr. 2356; ins zweite Trimester hinüber müssen noch 3 Fälle genommen werden. — Eintritte erfolgeten 5 (2 St. Galler; 2 Thurgauer und 1 Luzerner).

Lehrerzimmer.

Berschiedene Einsendungen mußten wegen Raums mangel auf nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Rrantentaffe des Ratholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Silfstasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsstraße 25, Postsched der Hilfstasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.